

20. (113.) Her Reinmar von Zweter.

Er war am Rheine zu Hause und hielt sich meistens in Österreich und Böhmen auf, und lebte um die Mitte des 13ten Jahrhunderts. Er gehört zu den ernstern Dichtern.

I.

1. Got und din eben ewigkeit,
mit drin personen underschriben,
si des gelobt, daz unser leit,
der drier einer hat vertriben,
der dir ze kinde ist bi beliben.

2. Der selbe wart dur din gebot,
und ouch durch unser heil, ver-
sriten¹,
des starb er mensche, unt starp
niht Got,
er starp nach menschelichen siten:
sin sterben hat uns leben ersriten.

3. Des Vater minne und ouch des
Suns
der gotheit in ir herze drank,
unt klagten beide, wie daz uns
der erste val ze valle twank,
dar an uns allen misse lanf.

4. Got, herre, unüber windelich,
wie über want diu minne dich!
getorfte ich sprechen, so sprache ich:
si wart an dir so sige rich,
daz si den val nam über sich.

5. Daz uns ze vlouche was ge-
sehen,
des hat diu minne uns über tragen.
des sün wir lobs der minne jehen
und ie mer mer genade sagen:
si hat getroestet unser klagten.

6. Diu minne ist ze durchlihtet gar,
daz nie so truebe ein herze wart,
so dürre, noch so vlinfes² hart,
wirt ir gewinket rehte dar,
si macht ez balde himel var.

7. Wer die minne tuot bekant,
den lat iu hie künden:
Gotes geist ist er genau,
twahen³ kan er von sünden
mit zwein wazzer ünden⁴.

8. Daz ein daz ist der wester touf,
da man inne toufet,
so ist daz ander wazzers louf;
daz dur ougen loufet,
und ouch diu wangen betroufet.

9. Der minne schenke ist aller meist
der über sueze Gotes geisi;
dem er die wil schenken,
den dürstet nach der minne niht,
diu zuo den sünden hat gepficht:
totliche ist ir trenken.

10. Diu minne ist guot,
diu der sünden gluot
und ir gelust erleschen tuot:
diu aber ze sünden weffet muot,
der minne sün wir wenken.

11. Dur minne wart der alte junk,
der ie was alt an' ende,

1. getödtet. — 2. Stein, Fels. — 3. waschen, reinigen. — 4. Wogen.